

einer Palladiumlegirung hergestellt waren, hat Verfasser sehr günstige Resultate erhalten. Den Schluss der Abhandlung bildet die Discussion zahlreicher von den Herren LEROY und CALLIER mit Chronometern verschiedener Construction angestellten Versuche.

*L. Grnm.*

C. ROZÉ. Etudes sur la chronométrie: de la compensation. C. R. XC, 807-809†. 858-861†.

Berücksichtigt man nur den durch Temperaturdifferenzen bedingten Einfluss auf den Gang der Chronometer, so lässt sich das Verhältniss der verschiedenen Temperaturen entsprechenden Schwingungszeiten als eine Funktion zweiten Grades der Temperaturdifferenz darstellen und die Coefficienten dieser Funktion lassen sich mit Hülfe der Grössen, welche die durch Temperaturunterschiede verursachten Aenderungen des Trägheitsmomentes des Balanciers, des elastischen Moments resp. der Elasticität der Spirale bestimmen, ausdrücken. Durch directe Versuche an Chronometern, deren Balancier aus einem einzigen Metall hergestellt war, sind dann diese Coefficienten ebenfalls bestimmt worden, und es hat sich aus ihnen die Zweckmässigkeit der Herstellung der Spiralfedern aus Palladium ergeben. Verfasser entwickelt dann Formeln für die Krümmung der Curve, sowie für die Aenderung des Trägheitsmomentes mit der Temperatur.

*L. Grnm.*

TRESCA. Sur le réglage électrique de l'heure à Paris. C. R. XC, 660-665†.

Der Herr Verfasser schildert in ausführlicher Weise die Entstehung und allmälige Entwicklung der elektrischen Uhrenregulirung zu Paris, ohne indess näher auf eine Kritik oder Beschreibung der in Anwendung befindlichen Systeme von COLLIN, FENON, RÉDIER einzugehen. Das Netz breitet sich auf eine Strecke von 15 Kilometer aus und enthält 13 Normaluhren, die von der Centraluhr aus in jeder Sekunde regulirt werden. Dieselben haben bisher, abgesehen von einer einzigen Störung, die in einer